



FIR DECH  
A FIR  
DAÏ LAND





# PsyCris

## GSP TRÄGT ZUR VERBESSERUNG DES PSYCHO-SOZIALEN KRISENMANAGEMENTS IN EUROPA BEI

Koordinatorin Dr Christine Adler begrüßte im Namen der LMU (Ludwig Maximilian Universität, München) die anwesenden Teilnehmer aus 6 europäischen Ländern und aus 11 verschiedenen Organisationen, insbesondere den wissenschaftlichen Koordinator Prof. Dr Stefan Duschek von der UMIT (The Health and Life Sciences University) aus Hall (Tirol / Österreich).

PsyCris steht für ‚Psycho-social Support in Crisis Management –Next generation damage and post-crisis needs assessment tool for reconstruction and recovery planning – Capability Project Security‘ und bekam von der EU-Kommission grünes Licht für ein wissenschaftliches, anwenderorientiertes Projekt, das während den kommenden 36 Monaten bis zum Juli 2016 in 11 verschiedenen WPs (Work Package) festgelegte Arbeitsziele erreichen wird.

Um das Arbeitsvolumen zu erfassen und Absprachen zu treffen, waren die beiden GSP-ler Lilly Eischen und Léon Kraus zum Kick-off-Meeting vom 11. bis 13. September nach München gereist.

GSP Luxemburg bringt seine Kompetenzen, Erfahrungen und Expertise in der Erstellung und Überprüfung von europaweit gültigen Unterstützungsmodellen und – dokumenten, sowie der Entwicklung von Stressmanagementtools für das psychosoziale Krisenmanagement ein. Somit beteiligt sich das gesamte GSP-Team, mit seiner 17jährigen Erfahrung in der akuten psychosozialen Betreuung auf europäischer Ebene und kann durch seine praktischen Erfahrungen, der Wissenschaft wichtige Impulse geben. Diese Mitarbeit im PsyCris-Projekt bietet dem GSP-Team

die Möglichkeit sein Wissen im internationalen Kontext zu erweitern und somit eines der führenden Teams in Europa mit gesicherten qualitativen Standards zu bleiben. Bei dieser Begegnung konnte die GSP Delegation sich bereits mit 2 Vorträgen einbringen, einerseits mit der Beschreibung der psychosozialen Betreuung beim Flugzeugunglück 2002 und andererseits mit der AMOK-Übung in einer luxemburgischen Schule im Juli 2013.

## **Léo KRAUS**

Hinweis: Die Forschung, die zu diesen Ergebnissen geführt hat, wurde gefördert über das 7. Forschungsrahmenprogramm der EU (FP7/2007-2013) im Rahmen des Zuwendungsbescheids Nr. 312395

